

Schutz: Wachen und den Vorschein derer kostbarern, so sich mitten in dem Felde befinden, abgeben.

Die Einfassungen müssen nicht von Stab: Wurz / Thy: mian / Rospen / Lavendel / oder andern dergleichen Gewächsen gemacht werden, dann sie trucknen die Erde aus / und entziehen denen nahe herumstehenden Zwiebeln und Wurkeln die Frucht oder Feuchtigkeit; sondern man soll sie auf obbesagte Weise machen / entweder mit Marbelstein, oder zum wenigsten mit wohlgebranten und gleichen weissen Mauer: Steinen, damit sie desto besser schliessen. Man muß sie nicht auf den breiten Theil legen, sondern aufrecht auf die Seiten stellen, denn solcher gestalt nehmen sie weniger Platz ein / und halten auch fester in der Erden, über welche sie / auswärts des Feldes, über 3. oder 4. Quer: Finger hoch auf das höchste nicht hervor gehen sollen.

Das IV. Capitel / Von der Eigenschaft des Erdreichs.

Von der Eigenschaft des Erdreichs.

Ereich wie die Blumen von zweyen Stücken / nemlich von denen Wurkeln und denen Zwiebeln hervorgebracht werden; also giebt es auch zweyerley Erdreich / welches zu dem Wachsthum dieser letztern tüchtig ist, das eine bestehet aus einem fetten und leimichten / das andere aber aus einer sandichten und leichten Erden.

Es ist eine allgemeine Regel, daß alle Wurkeln ein fettes und wohl befeuchtetes Erdreich lieben; das zum wenigsten drey Jahr gelegen / ehe es gut und zum Gebrauch tüchtig worden, und welches keinen unangenehmen Geruch habe.

Die Zwiebeln im Gegentheile lieben eine sandichte und leichte Erde; und ist ihnen die, so man in den Gärten findet, wann sie nur ein wenig gedünget ist, besser als alles andere.

Alle drey Jahre ändert man die Erde, und nimmt sie zu dem